

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 11/12

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Jazz meets Klassik, gespielt von einem Meister seines Faches!

Die Highlights in diesem Heft:

- Beatles remastert!

jetzt gibt es endlich wieder die lang ersehnten Beatles-LPs neu remastert in ausgezeichneter Klangqualität.

- Naxos Deutschland bringt Mahler

in überwältigender Klangqualität und einer spannungsgeladenen, aber doch sehr klaren Interpretation! Tipp!

- Sam Records!

ein neues Label gibt mit vier Jazz-LPs seinen Einstand, und was für einen!

u.v.m.



Highlight des Monats



George Gershwin - Rhapsody In Blue (2 LP, 180 g)

George Gershwin
- Rhapsody In Blue Concerto In F
- Catfish Row
- Rialto Ripples

Stefano Bollani - piano
Riccardo Chailly dirigiert das Gewandhausorchester Leipzig.

Liveaufnahmen vom 28. bis 30. Januar 2010 im Gewandhaus zu Leipzig.

Limited Edition-LP aus der Serie Signorici Vinyl, Club of the 496.

Mastering durch Giulio Cesare Ricci rein analog auf eine Ampex 2 Spur-Analogmaschine, auch der One-Stage-Schnitt ist rein analog realisiert, gepresst wurde in Deutschland auf hochwertigem 180 g-Virgin-Vinyl. Streng limitiert auf 496 Stück!

1924 komponierte Gershwin die Rhapsody für zwei Klaviere. Ferde Gröfe erstellte dabei aus der Klavierfassung die Partitur für Whitemans Jazzorchester. Das Konzert von Paul Whitemans Orchester in der New Yorker Aeolian Hall am 24. Februar 1924 war ein historisches Ereignis von immenser Tragweite. Es ging als „Birth of Rhapsody in Blue“ in die Geschichte ein und gilt heute als Bindeglied zwischen symphonischer Musik und Jazz-Musik.

Sie gehört zu den musikalischen Gründungsmythen Amerikas: George Gershwins „Rhapsody In Blue“, jener mitreißende, ambitionierte und schillernd virtuose Grenzgang zwischen moderner Symphonik und frühem Jazz. So herrlich ungekünstelt und energisch gelang Gershwin die eklektische Verbindung dieser unterschiedlichen Genres, dass man zurecht in seiner „Rhapsody“ das erste ernstzunehmende Stück amerikanischer Klassik sehen kann. In seiner „Catfish Row Suite“, vor allem aber in seinem Klavierkonzert F-Dur, fand dieser Weg seine konsequente Fortsetzung.

Die Umsetzung der Werke auf dieser herrlichen Platte aus dem Hause Foné ist aber gänzlich unamerikanisch, sondern vielmehr eine deutsch-italienische Koproduktion. Am Pult des Gewandhaus-Orchesters Leipzig steht dessen Kapellmeister Riccardo Chailly, am Piano sitzt Stefano Bollani. Bollani ist von Haus aus Jazzpianist, Chailly war vor seinem Dirigentenstudium als Schlagzeuger tätig - und genau diese unklassische Frische braucht Gershwins rhythmische, leichtfüßig tänzelnde und manchmal rabiat aufstampfende Musik. Mit jazzigem Feeling und jeder Menge unpathetischer, italienischer Lockerheit machen sich Chailly und Bollani ans Werk. In der „Rhapsody“ (die hier in der entschlackten Jazzband-Version der Uraufführung erklingt, also nicht mit vollem Symphonie-Orchester) legen sie zum Teil schier halsbrecherische Tempi an den Tag - ohne dabei allerdings die Innigkeit der kantablen Passagen zu vernachlässigen - und im Klavierkonzert entwickelt das Orchester aus Gershwins vertrackter Rhythmik einen packenden Groove, der einen beinahe zum Tanzen zwingt. Bollani nimmt sich einige jazzig improvisatorische Freiheiten in der „Rhapsody“: durchaus im Sinne historischer Aufführungspraxis, denn Gershwin selbst hatte bei der sehr kurzfristig anberaumten Uraufführung nur einen rudimentär ausgearbeiteten Klavierpart vorliegen und improvisierte über weite Strecken frei. Im Klavierkonzert aber beweist Bollani penible Treue zum Notentext und überzeugt gänzlich als technisch perfekter Interpret.

Muss man bei Platten von Foné überhaupt noch etwas zur Klangqualität sagen? Rein analoge Aufnahmetechnik versteht sich hier von selbst, fantastisch detailliertes Mastering - das Gewandhausorchester erklingt nicht nur umwerfend plastisch, sondern vor allem sehr nah und präsent. Die Mikrofonia und Mischung zielt auf einen äußerst direkten Klang ab, der Gershwins rhythmischer Prägnanz definitiv zu Gute kommt.

Was könnte man also noch mehr verlangen? Richtig, eine Zugabe. Und selbst die hat diese Platte zu bieten: „Rialto Ripples“, ein Jugendwerk Gershwins für Klavier und Orchester, ist ein selten gespieltes aber ungeheuer humorvolles Zugabenstückchen, mit dem die zweite LP das Wohnzimmerkonzert beschließt. Stefano Bollani lässt seinen Fingern freien Lauf, und spielt selbst noch weiter, als Riccardo Chailly schon ein charmant italienisches „Auf Wiedersehen“ zu seinem Gewandhaus-Orchester gerufen hat. Man hört die Musiker aufstehen und zusammenpacken, aber die Musik am Klavier geht immer noch weiter. So muss Gershwin sein: humorvoll, spontan, und perfekt ausgeführt.

Fone 050

K 1/P 1

49,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Druck:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

The Beatles - The Beatles In Stereo Vinyl Box Set (16 LPs, 180 g, inkl 252-seitigem Hardkarton-Buch)



Pop

Lange, lange, eine gefühlte Ewigkeit lang, mussten die zahlreichen Beatles-Fans der Welt warten, bis die Original-Studio-Alben der Fab Four wieder auf Vinyl neu aufgelegt wurden. Jetzt ist es endlich soweit! Die fantastischen Remasterings, die 2009 als CDs erschienen, gibt es nun vom Hochbit-Master ohne die Dynamikkompression der CDs

in absolut hochwertigen Vinyl-Versionen. Und die sind nicht nur einzeln zu kaufen, sondern auch komplett in einer liebevoll gestalteten Box-Set-Edition. Sie enthält nicht nur die 13 Studio-Alben der Band, sondern auch die beiden unter dem Titel „Past Masters“ herausgebrachten Kompilationen von Singles, die sich nicht auf den Alben befanden (darunter Hits wie „Revolution“ oder „We Can Work It Out“). Dazu gibt es noch ein absolut lesenswertes 252 Seiten starkes Buch, das Fotos und Hintergrundstories zu allen Alben und zum Remastering-Prozess enthält. Die Platten selbst sind in der Aufmachung detailgetreu den Originalveröffentlichungen nachempfunden, inklusive diverser Poster, bedruckter Innenhüllen und sogar die skurrilen Bastelbögen von „Sgt. Pepper’s Lonely Hearts Club Band“ sind wieder dabei. Klanglich kann man seine alten Beatles-Platten getrost (nach einem liebevollen Streicheln) im Schrank verstauen - wenn man sich erst einmal diese Box besorgt hat, wird man nichts anderes mehr hören wollen.

633.809

K 1-2/P 1-2

399,00 €

Robert Cray - Nothin But Love (180 g)



Blues

Seit 2010 ist Gitarrist und Sänger Robert Cray Mitglied der Blues Hall Of Fame - und das zu Recht. In seiner beinahe 40jährigen Karriere befand sich Cray permanent auf Tour, produzierte in beständigem Rhythmus neue Alben und wurde zu einem der beliebtesten Botschafter des Blues überhaupt. „Nothin But Love“, sein inzwischen sechzehntes Studioalbum, ist aber mehr als nur ein routinierter aufgenommenener Teil einer beständig wachsenden Diskographie, sondern vielleicht eines seiner besten Alben überhaupt: vom ersten Track an entwickeln Cray und seine Band einen ungeheuern Vorwärts-Drive, und Crays geschliffenes Gitarrenspiel und sein heller und doch rauer Gesang sind dabei die perfekten Vehikel für sein originelles Songwriting, das geschickt mit Blues-Klischees und Hörerwartungen spielt. Cray vom Feinsten, Blues vom Feinsten!

tes Studioalbum, ist aber mehr als nur ein routinierter aufgenommenener Teil einer beständig wachsenden Diskographie, sondern vielleicht eines seiner besten Alben überhaupt: vom ersten Track an entwickeln Cray und seine Band einen ungeheuern Vorwärts-Drive, und Crays geschliffenes Gitarrenspiel und sein heller und doch rauer Gesang sind dabei die perfekten Vehikel für sein originelles Songwriting, das geschickt mit Blues-Klischees und Hörerwartungen spielt. Cray vom Feinsten, Blues vom Feinsten!

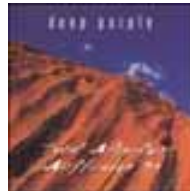
PRD 7377

K 2/P 1-2

19,50 €

Deep Purple - Total Abandon, Australia '99 (2 LP, 180 g)

Ursprünglich sollte dieses Live-Album als Anlehnung



Rock

des Klassikers von 1972 „Made In Australia“ betitelt werden, doch als Nachfolger des Studio-Albums „Abandon“ (dt. Hingabe) erschien der Band der Titel „Total Abandon“ schließlich passender. Als 1994 die legendäre Mark-II-Besetzung (bestehend aus Gillan, Blackmore, Lord, Glover und Paice) durch den erneuten Ausstieg Ritchie Black-

mores zum dritten und letzten Mal auseinanderbrach (eine Reunion ist durch den bedauerlichen Tod Jon Lords am 16. Juli 2012 nun für immer unmöglich geworden), konnte - nach einem kurzen Gastspiel von Joe Satriani - mit Steve Morse ein Gitarrist gefunden werden, der nicht nur Blackmore auf originelle Weise zu ersetzen wusste, sondern auch von der Deep Purple-Fangemeinde akzeptiert wurde. Das erste mit ihm erschienene Album „Purpendicular“ sicherte sich schnell den Ruf als bestes Purple-Album seit langem. Dass Morse sich auch live perfekt in die Gruppe integriert hat, davon zeugt das vorliegende Album. Technisch perfekt und selbstbewusst interpretiert er die alten Deep Purple-Klassiker, ohne dabei zu versuchen, Blackmores Spiel imitieren zu wollen. Auch zur Songauswahl trug er erfrischend bei und so kommt es, dass nach Jahrzehnten Stücke wie „Bloodsucker“ oder „Pictures Of You“ wieder ins Repertoire aufgenommen wurden. Deep Purple haben ihre Stagnation der frühe 90er überwunden und wissen wieder zu begeistern wie vor 25 Jahren, nicht zuletzt auf diesem herrlichen Live-Album.

Das Doppelalbum kommt im Klappcover und auf farbigen Vinyl.

RCV 083

K 2/P 1-2

26,00 €

Deep Purple - Machine Head (2 LP, 40th Anniversary)



Rock

Ob „Highway Star“ oder „Space Truckin“ - ausnahmslos jedes Stück dieses 1972 erschienen Albums verdient das Prädikat „Rock-Klassiker“ und zweifellos gehört das darunter befindliche „Smoke On The Water“ mit seinem markanten Anfangsriff zu den bekanntesten Rocksongs aller Zeiten. Das Lied erzählt die mittlerweile bekannte Geschichte, wie bei

einem Konzert von Frank Zappa And The Mothers Of Invention in Montreux im Saal Feuer ausbrach, während nicht weit davon die Aufnahme-session zu „Machine Head“ stattfand und Deep Purple so vom Hotel aus den sich über den Genfer See ausbreitenden Rauch beobachten konnten. Deep Purples sechstes und erfolgreichstes Album, eingespielt in ihrer wohl berühmtesten Besetzung mit Ian Gillan (Gesang), Ritchie Blackmore (Gitarre), Jon Lord (Orgel), Roger Glover (Bass) und Ian Paice (Schlagzeug), ist nun zum 40. Jahrestag in einer Jubiläumsausgabe erschienen.

Das Album kommt im Klappcover mit Textposter und enthält die Bonus-Single „Never Before“ mit der nicht auf dem Album befindlichen B-Seite „When A Blind Man Cries“.

TPSAX 7504

K 2-3/P 2

32,00 €

Bob Dylan - The Minneapolis Hotel Tape & The Gaslight Café (2 LP, 180 g)



Pop

Diese großartige Zwei-LP-Set zeigt Bob Dylan noch vor den Aufnahmen zu seinem legendären Debüt-Album „Freewheelin‘ Bob Dylan“. Aufgezeichnet wurde er bei einem Live-Auftritt im Gaslight Cafe in New York im März 1961, und von einem Freund im Appartement einer Bekannten im Dezember 1961. Bei beiden „Sessions“ hört man einen

ungeschliffenen Bob Dylan, der noch viel stärker an seine musikalischen und lyrischen Vorbilder wie etwa Woody Guthrie angelehnt ist, der aber trotzdem auch schon eine faszinierende eigene Stimme und Ausdrucksweise hören lässt. Besonders die Aufnahmen aus dem Gaslight Cafe können den Zuhörer von heute verzaubern: man hört ein kleines zusammengewürfeltes Publikum, das spürbar jedem Wort des damals noch nahezu völlig unbekanntem Songwriters folgt. Neben Songs, die inzwischen zu Klassikern geworden sind wie „Song for Woody“ finden sich hier auch kleine, skurrile, frühe Meisterwerke wie der makabre „Talking Bear Mountain Massacre Desastre Blues“, der schon früh den unbequemen, tiefgründigen und doch auch immer poetisch-humorvollen Querdenker ahnen lässt, der ganze Generationen von Songwritern beeinflussen sollte.

LETV 059 K 2/P 2 27,00 €

Emerson, Lake & Powell - Live In Concert (2 LP, 140 g, Limited Edition)



Rock

1986 scheiterte ein Reunion-Versuch der legendären Prog-Rock-Band „Emerson, Lake & Palmer“ an vertraglichen Bindungen von Drummer Carl Palmer. Als Ersatzmann am Schlagzeug wurde Ex-Jeff-Beck-Drummer Cozy Powell engagiert, und als „Emerson, Lake & Powell“ brachte das neu formierte Trio auch ein selbstbetitelt Album auf den

Markt. Beinahe 20 Jahre später erschien dann auch dieses Live-Album, das für Fans von „ELP“ sicher eine ganz besondere Qualität hat: Powells Schlagzeugspiel unterscheidet sich stilistisch massiv von dem Palmers, die Drums rücken viel mehr ins Zentrum des Geschehens, dafür zieht sich Keyboarder Keith Emerson ein wenig mehr zurück, so dass eine wuchtige, rockigere und zugleich homogenere Besetzung entsteht als zuvor. Dass die technisch hoch anspruchsvolle Musik auch live bestens funktioniert zeigt das nun auf zwei LPs herausgegebene Live-Album in beeindruckender Weise.

SFMCV 1204 K 3/P 2 21,00 €

Melissa Etheridge - 4th Street Feeling (2 LP)

Beinahe ein Vierteljahrhundert ist es nun schon her, dass Melissa Etheridge mit ihrem Debütalbum für Furore sorgte. Für ihr eben erschienenen zwölftes Album „4th Street Feeling“ hat sich die 51-jährige wieder mehr am Beginn ihrer Karriere orientiert und zwölf schnörkellose, meist erfrischend rockige Stücke geschrieben. Eingespielt hat sie neben der (Lead-)Gitarre auch Klavier,



Rock

Banjo und Mundharmonika, aber über all dem thront natürlich ihre unvergleichliche Stimme, die mit den Jahren noch eindringlicher zu werden scheint. Mit „4th Street Feeling“ zeigt Melissa Etheridge, daß sie noch lange nicht zum alten Eisen gehört, sondern lässt vielmehr hoffen, daß noch einige so wunderbare Alben wie dieses folgen werden.

Das Doppelalbum kommt im Klappcover und enthält ein Textblatt sowie einen Download-Gutschein für eine MP3-Version des Albums.

17.307 K 2/P 2 26,00 €

Genesis - Seconds Out (2 LP, 180 g)



Rock

Genesis‘ zweites Live-Album von 1977 dokumentiert sowohl den Beginn als auch das Ende einer Ära. Nach der „The Lamb Lies Down On Broadway“-Tour 1975 stieg bekanntermaßen der bisherige Sänger Peter Gabriel aus und Phil Collins trat dessen schweres Erbe an und übernahm zusätzlich zum Schlagzeug den Gesang. Auf „Seconds Out“ waren dessen Interpretationen alter Genesis-Songs erstmalig zu hören (neben Stücken der beiden Alben „Trick Of The Tail“ und „Wind And Wuthering“ der Post-Gabriel-Phase). Auf „Seconds Out“ ist allerdings auch Gitarrist Steve Hackett letztmalig zu hören - er verließ Genesis nach der Tour und die Gruppe entfernte sich daraufhin zunehmend vom Progrock in Richtung Mainstream. Das nachfolgende Studioalbum „Duke“ wurde bereits in der Trio-Besetzung aufgenommen, in der Genesis schließlich Welterfolge feierten. Doch genug der Historie, „Seconds Out“ ist wesentlich mehr als nur ein interessantes Zeitdokument, nämlich ein gelungenes und druckvolles Livealbum voller Spielfreude, das darüber hinaus hervorragend produziert wurde.

Das Doppelalbum kommt im Klappcover mit bedruckten Innenhüllen.

GENLPY 15 K 2/P 2 33,50 €

Grönemeyer - I Walk (2 LP, 180 g)



Pop

Grönemeyer auf englisch - Moment mal, im Ernst? Die Galeonsfigur des textlich anspruchsvollen Deutschrocks singt nun plötzlich auf englisch? Nun, so plötzlich kommt das gar nicht: schon mehrmals veröffentlichte Grönemeyer übersetzte Versionen seiner Singles in seiner Wahlheimat England, und manche seiner Stücke entstanden gar in englischer Sprache, wurden erst zum Schluss des kreativen Prozesses ins Deutsche übertragen und auf Hochglanz poliert. „I Walk“ ist also mehr als nur eine kleine anderssprachliche Spielerei, sondern zeigt einen Umgang mit dem Englischen, der mindestens genau so feinfühlig und lyrisch hochwertig ist wie Grönemeyers deutsche Texte. Die Stücke auf diesem musikalisch enorm hochwertig produzierten Album sind zum Großteil seine „Greatest Hits“: „Mensch“, „Alkohol“, „Flugzeuge Im Bauch“ - nur

eben jetzt auf englisch. Da werden neue Nuancen spürbar, da wird der grummelige Sprecher Grönemeyer plötzlich zum elegant artikulierenden Sänger, da ist die Übersetzung mehr als ein „Kuss durchs Taschentuch“, sondern ein eigenständiges, neues Werk. Lohnt sich!

386.309 K 1-2/P 2 21,00 €

Pink Martini
- Hang On Little Tomato (2 LP, 180 g)



Pop

„Pink Martini“ bezeichnen sich selbst nicht als Band, sondern als „kleines Orchester“. Mit zwölf Mann Besetzung darf man das auch. Aber für die Musik, die sie spielen, haben sie wohl selbst noch keine Bezeichnung gefunden. Ein wenig Jazz, ein wenig Samba, ein wenig Pop, ein wenig Bossa Nova und allerlei mehr: die Musiker und Instrumente haben das,

was man so schöne „Migrationshintergrund“ nennt, und so entsteht eine Musik, die in gewisser Weise jede Musik auf der ganzen Welt beinhaltet. Das macht den Sound von „Pink Martini“ aus. Nach dem Überraschungserfolg ihres ersten Albums „Sympathique“ wurden die Musiker um Sängerin China Forbes mutiger, auf ihrem zweiten Album „Hang On Little Tomato“ aus dem Jahr 2004 finden sich nur noch Eigenkompositionen, und die eigenen, unverwechselbaren Arrangements: diese Musik ist originell, und alles andere als beliebig, und trotzdem kann man sich beim besten Willen niemanden vorstellen, dem sie nicht gefallen würde.

HNZ 002 K 2/P 2 30,50 €

Kylie Minogue
- The Abbey Road Sessions (2 LP + CD)



Pop

Als die 18jährige Seifenoperdarstellerin Kylie Minogue 1986 mit ihrem Hit „I Should Be The Lucky“ weltweit die Hitparaden eroberte, wurde sie von den meisten zunächst nur für eine Eintagsfliege aus der Hitfabrik des Produzententeams Stock Aitken Waterman (kurz: SAW) gehalten. Doch es folgte Charterfolg auf Charterfolg und sie

wurde schnell zur erfolgreichsten SAW-Künstlerin. In den folgenden Jahren beteiligte sich Minogue immer mehr am Songwriting und strebte ein erwachseneres Image an. Doch obwohl es 1992 zur Trennung von SAW kam und ihr 1994 veröffentlichtes Album „Kylie Minogue“ zeigte, daß sie zur eigenständigen, erstzunehmenden Künstlerin gereift war, haftete ihr das Retorten-Pop-Image noch lange an und versagt ihr auch heute noch häufig die rechte Anerkennung. Nun hat sie ein Album aufgenommen, das vielleicht die letzten Zweifler überzeugen mag. In den legendären Abbey Road-Studios interpretierte sie zusammen mit ihrer Band und Orchester 15 Songs ihrer nun über 25jährigen Karriere neu. Neben einer wunderbaren Version des Duets mit Nick Cave, „Where The Wild Roses Grow“, erstrahlen auch ehemalige Pophits wie „The Locomotion“ und „I Should Be So Lucky“ in neuem Glanz. Besonders erwähnenswert sind darüber hinaus die Einspielungen von „I Believe In You“ und „Confide In Me“ sowie der

neue Song „Flower“. Ein beeindruckendes Album einer großartigen Künstlerin.

Das Doppelalbum kommt im Klappcover mit bedruckten Innenhüllen und enthält ein Photo-Booklet sowie eine CD-Version des Albums.

158.611 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Van Morrison - Midnight Special
(2 LP, 140 g, Limited Edition)



Rock

Van Morrisons 1967 erschienenes Debütalbum „Blowin' Your Mind!“ zählt laut dem Rolling Stone Magazin zu den 40 wichtigsten Alben dieses Jahres. Mit dem darauf befindlichen Lied „Brown Eyed Girl“ landete Van Morrison seinen ersten Hit und legte den Grundstein seiner Solokarriere. Ursprünglich war geplant, ausgewählte Stücke

der damaligen Aufnahmezeit nicht als LP, sondern auf vier Singles verteilt zu veröffentlichen, doch die Plattenfirma entschied sich für Van Morrisons Überraschung anders. Das vorliegende Album „Midnight Special“ enthält nun neben den acht Liedern des Debüts zehn weitere Songs der Session (darunter auch eine alternative Version von „Brown Eyed Girl“), die jenen jedoch in keiner Weise nachstehen. Für Van Morrison-Fans ohnehin Pflicht, ist das Album besonders für all jene interessant, die die erste Van Morrison-LP nicht ihr eigen nennen, und als Rock-Klassiker ohnehin jeden wärmstens ans Herz gelegt.

Das Doppelalbum kommt im Klappcover.

SFMVC 1209 K 2/P 1-2 21,00 €

Beth Orton - Sugaring Season



Folk

Um die englische Singer/Songwriterin Beth Orton war es etwas still geworden. Ihr letztes Album „Comfort Of Strangers“ erschien 2006. Einer größeren Hörerschaft bekannt durch ihre Zusammenarbeit mit William Orbit und den Chemical Brothers Mitte der 90er, veröffentlichte sie bereits 1993 ihr erstes Album. Mit „Sugaring Season“ liegt nun ihr achttes vor. Der

Einsatz elektronischer Instrumente ist - wie schon auf der Vorgänger-LP - nahezu vollständig einer originellen wie gefühlvollen akkustischen Instrumentierung gewichen. Die dreizehn Songs sind wunderbar atmosphärisch und Beth Ortons sensibler, oft auch melancholischer Gesang ist traumhaft schön. Rechtzeitig erschienen zum Beginn der dunklen und kalten Zeit des Jahres, vermag „Sugaring Season“ etwas Licht und Wärme in diese zu bringen. Empfehlung!

Das Album kommt im Klappcover mit bedruckter Innenhülle und enthält eine CD-Version des Albums.

87.118 K 2/P 2 24,50 €

Barbra Streisand - Release Me (180 g)

In ihrer nun knapp 50jährigen Karriere als Sängerin (ihre erste LP erschien 1963) bestritt Barbara Streisand unzählige Aufnahmesessions. Es liegt in der Natur der Sache, dass dabei nicht alle aufgenommenen Songs auch



Pop

den Weg auf ein Album fanden. Auf „Release Me“ erblicken nun einige dieser bisher unveröffentlichten Stücke das Licht der Welt. Meist sehr sensibel und zurückhaltend, aber umso ergreifender zeigen sich diese elf Perlen aus Streisands gesamter Schaffensphase. Als ein Highlight sei der American Songbook-Klassiker „Willow Weep

For Me“ (aufgenommen während der „Simply Streisand“-Session 1967 und von Ray Ellis arrangiert) genannt. Obwohl Produzent Jay Landers sehr bedacht darauf war, den Original-Sound der Stücke soweit wie möglich zu erhalten, klingt die LP überraschend homogen. „Release Me“ ist ein mit sehr viel Liebe zum Detail zusammengestelltes Album.

Das Album kommt mit ausführlichen Linernotes zu jedem Song, auf der Innenhülle sowie einem beigelegten Blatt.

545.855

K 2-3/P 2

23,00 €

Uriah Heep

- Logical Revelations (2 LP, Limited Edition)



Rock

„Uriah Heep“ blicken auf eine über vierzigjährige Bandgeschichte zurück, und man nennt sie zurecht in einem Atemzug mit Led Zeppelin, Deep Purple und Black Sabbath. In Deutschland feierte die progressive Hard-Rock-Combo vor allem mit ihrer Single „Lady In Black“ gigantische Erfolge, und so verwundert es nicht, dass die Live-Aufnahmen der

Kompilation „Logical Revelations“ in Köln entstanden, wo ein enthusiastisches Publikum die Band feierte. Die anderen zwei Drittel der Tracks dieses Zwei-LP-Sets setzen sich aus Songs der 90er-Jahre Alben „Sea Of Light“ und „Sonic Origami“ zusammen, und so bietet „Logical Revelations“ einen absolut mitreißenden Überblick über den 90er-Jahre-Sound von „Uriah Heep“. Bei der ständig wechselnden Besetzung der Band ein durchaus reizvoller chronologischer Querschnitt. Hier zu hören sind: Bernie Shaw an den unglaublich timbre-reichen Vocals, Lee Kerslake an den Drums, Phil Lanzon an den Keyboards und natürlich Band-Senior Mick Box an der Gitarre.

SFMVC 1208

K 3/P 2

21,00 €

Suzanne Vega

- Close Up Vol.4: Songs Of Family (180 g)



Pop

Seit Suzanne Vega im Jahr 2010 ihre Alben-Reihe „Close-Ups“ begann, warten immer mehr Fans jedes Jahr mit Vorfreude auf das nächste Album der Reihe. Das nun erschienene „Volume 4: Songs Of Family“ setzt die thematisch geordnete Reihe von Neu-Aufnahmen alter Songs gekonnt fort. Die Songs auf dieser

Platte sind wirklich „Close-Ups“, Nahaufnahmen, die sich ganz auf Suzannes ruhige Stimme und die akustische Gitarre konzentrieren. Vega selbst nennt dieses vierte Album der Reihe das folkgste, und mit Sicherheit ist es auch das intimste,

privateste: jeder der Songs auf diesem Album erzählt von ihrer Familie, ihrer eigenen Biographie: die Suche nach ihrem leiblichen Vater, die Liebe zu ihrer Tochter, und als kleines, nahezu unauffälliges Highlight das erste Lied, das die Singersongwriterin überhaupt geschrieben hat: „Brother Mine“ entstand, als Suzanne Vega 14 Jahre alt war, geschrieben für ihren Bruder. Und so ist das „Volume 4“ nicht nur ein akustischer Genuss voller musikalischer Feinheiten, sondern auch ein warmerherziger Blick auf ein langes Familienleben.

MOV 601

K 1-2/P 1-2

25,00 €

Velvet Underground

- The Verve / MGM Albums (5 LP, 180 g)



Rock

Velvet Underground existierten von 1965 bis 1973. Obwohl sie zu Lebzeiten außerhalb der New Yorker Avantgard-Szene nur wenig bekannt waren und noch weniger kommerziell erfolgreich, zählen sie heute zweifellos zu den einflussreichsten und wichtigsten Bands der Rockgeschichte. Bands wie Sonic Youth oder Swans - selbst prägend

für eine ganze Generation - wiesen immer wieder auf den großen Einfluss hin, den Velvet Underground auf sie ausgeübt hatten. Auch David Bowie nannte sie als wichtige Inspirationsquelle. Kurzum, jeder ernsthafte Rockliebhaber sollte zumindest das Debüt „The Velvet Underground And Nico“, berühmt auch wegen des „Bananen-Covers“ von Andy Warhol (der die LP auch produzierte), im heimischen Plattenregal stehen haben. Wem dieses noch fehlt, sei diese jüngst erschienene Edition empfohlen, die neben besagter ersten LP im Klappcover auch die beiden folgenden sowie die unvollendet gebliebene vierte (deren Veröffentlichung bei MGM zwar geplant war, die jedoch nie erschien) enthält. Desweiteren dabei: Nicos erstes Soloalbum „Chelsea Girl“. Die fünf LPs kommen in einer Box im Vintage-Stil, in der sich auch zwei Poster sowie die berühmte Banane als Aufkleber befinden. Dazu gibt es noch Linernotes von David Fricke (Rolling Stone).

4003

K 2/P 2

132,00 €

ZZ Top - La Futura (2 LP, 180 g)



Rock

ZZ Top sind zurück! Neun Jahre mussten Fans warten, nun ist endlich ein neues Album der Bluesrock-Legende erschienen. Als Produzent zeichnet sich diesmal neben Billy F. Gibbons niemand geringeres als Rick Rubin verantwortlich, welcher auch schon Johnny Cash und Neil Diamond zu grandiosen Comebacks verhalf. Die Kooperation hat sich auch hier mehr als gelohnt. Selten klangen ZZ Top so wichtig und direkt. Dreckig stampfen die zehn Songs daher und der trockene Wüstenstaub wirbelt einem so um die Ohren, dass es eine wahre Freude für jeden Bluesrocker ist.

Das Album kommt auf zwei 45RPM-LPs im Klappcover und enthält einen Gutschein für einen vollständigen MP3-Download.

3714.114

K 2/P 2

19,50 €

audiophile LPs

Analogue Productions

Ella Fitzgerald (2 LP, 200 g, 45rpm) - Clap Hands, Here Comes Charlie



Jazz

Ella Fitzgerald - vocals; Lou Levi - piano; Herb Ellis - guitar; Joe Mondragon - bass; Stan Levey - drums. Aufnahmen 22. und 23. Juni 1961. Die „Grand Dame“ des Jazz hat eine bis heute unübertroffene Ausstrahlung in ihrer Stimme. Kollegen und Kolleginnen schwärmten über ihre Fähigkeit zur Improvisation und waren ebenso wie die Fans von ihrer warmen und zugleich kristallklaren Stimme begeistert. Die wunderbaren Bebopmelodien auf Fitzgeralds Album „Clap Hands, Here Comes Charlie!“ lassen ihr musikalisches Genie und die Schönheit ihrer Stimme über Alles strahlen. Die dezente Begleitung steht im Einklang mit den gefühlvoll vorgetragenen Songs und lassen Ella Fitzgerald genug Raum sich zu entfalten egal ob Ballade oder freche Up-tempo-Nummer. Die hervorragende Klangqualität tut das übrige dazu, dass diese LP eine ganz ganz dicke Empfehlung verdient. Gepresst bei Quality Record Pressings in Salina, Kansas, auf 200 g-schwerem Vinyl. Mastering durch George Marino bei Sterling Sound in den USA. Inklusive hochwertiger, antistatischer Reispapier-Innenhülle. Klappcover.

AVRJ 4053 K 1/P 1 61,00 €

Coleman Hawkins - And Confreres (2 LP, 180 g, 45rpm)



Jazz

Coleman Hawkins - tenor sax.; Ben Webster - tenor sax.; Roy Eldridge - trumpet; Oscar Peterson - piano; Herb Ellis - guitar; Ray Brown & George Duvivier - bass; Alvin Stoller & Mickey Sheen - drums. Aufnahmen Oktober 1957 in Los Angeles und Februar 1958 in New York City, USA.

Wieder einmal erwartet den Jazzfan ein exzellentes Reissue aus dem beliebten Verve-Katalog. Mit Coleman Hawkins und Ben Webster spielten bei dieser Aufnahme zwei der wichtigsten Tenorsaxofonisten jener Zeit eine berauschende Session, zusammen mit dem nicht minder berühmten Oscar Peterson Trio! Die kraftvollen und zugleich warmen Töne der Saxofonisten, die erstklassige Klangqualität, die relaxte Atmosphäre und die hervorragende musikalische Leistung der Musiker sorgen dafür, dass diese Platte zu den absoluten Gourmet-LPs im Jazz zählt. Alleine schon die diversen Soli, wie etwa Duvivier's Basslinie in „Nabob“ oder die Trompete von Eldridge in „Dinah“ sorgen für uneingeschränkte Begeisterung! Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl. Mastering durch George Marino bei Sterling Sound in den USA. Inklusive hochwertiger, antistatischer Reispapier-Innenhülle. Klappcover.

AVRJ 6110 K 1/P 1 61,00 €

Sonny Boy Williamson - Keep It To Ourselves (200 g)



Blues

Sonny Boy Williamson - vocals, harmonica; Matt Murphy - guitar; Memphis Slim - piano. Aufnahmen am 1. November 1963 in Kopenhagen, Dänemark (Original Storyville). Das Original dieser LP steht in der Liste von „Stereophile“ als „Record 2 Die 4“. Und das nun vorliegende Reissue, das dürfen Sie uns glauben, steht dem klanglich in nichts nach. Mehr noch, die Plastizität, Präzision und die authentische Vermittlung des tollen Bluesfeelings dieser Scheibe wird in einer Art und Weise erreicht, die man schlicht als traumhaft bezeichnen kann. Wo sonst eine verhaltene Akustik und ein muffiges Klangbild vorherrschen, ist diese Überspielung rein und zugleich von wunderbarer Natürlichkeit. Dies kommt besonders der Musik des wohl berühmtesten Mundharmonikaspielers und Entertainers Williamson entgegen, so dass sein feiner Chicagostil, vermischt mit dem unvermeidbaren Mississippi-Blues, bestens zur Geltung kommt. Eine absolut empfehlenswerte Platte!

Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio, gepresst bei Quality Pressing auf 200 g-schwerem Vinyl.

AAPB 036 K 1/P 1 34,00 €

Clearaudio (180 g)

Klaus Jäckle - Träumerei



Klassik

Analog-Aufnahme am 24. und 25.10.2011 im Schüttbau Rügheim. Leitung: Heinz Wildhagen. Klavierstücke auf die Gitarre zu übertragen ist keine einfache Aufgabe. Besonders heikel aber wird sie bei Stücken aus der Epoche der Romantik, waren es doch die romantischen Komponisten, welche die Idiomatik des Klaviers voll

ausschöpfen, die ihm eigenen speziellen Möglichkeiten bis an ihre Grenzen trieben. Und das nun von achtundachtzig Tasten auf sechs Saiten herunterbrechen? Es geht. Klaus Jäckle vollführt das Kunststück auf dieser LP. Er ist nicht nur Arrangeur, sondern auch Interpret von Beethovens „Für Elise“, Chopins „Regentropfenprelude“, Schumanns „Träumerei“ und zahlreicher anderer Klavier-Meisterwerke. Sein Gitarrenspiel ist dabei, wie seine gelungenen Arrangements, von berückender Klarheit und Transparenz, und die oft gehörten Klassiker werden zu bezaubernd unbekanntem Stücken. Und das auch noch in grandioser Klangqualität.

83.062 K 1/P 1 29,00 €

Decca / Speakers Corner (180 g)

Richard Strauss - Elektra (2 LP)

Wiener Philharmonie; Dirigent: Sir Georg Solti; Brigitte Nilsson - Elektra; Regina Resni - Klytemnästra; Gerhard



Klassik

Stolze - Aegisth; Tom Krause - Orest. Aufnahmen vom Juni, September und November 1966 im Sofiensaal in Wien durch Gordon Parry und James Brown.

Die Oper „Elektra“ ist Richard Strauss' bekanntestes Werk aus dieser Gattung. Mittelpunkt dieser einaktigen Symphonieoper ist die mythische Frauenfigur Elektra, die sich gegen ihre Familie auflehnt. Die musikalische Umsetzung des Stoffes zeichnet sich durch dissonante Passagen und stark miteinander verstrickten Motiven aus, die immer wieder den harmonischen, aber kaum fassbaren Wohlklang Strauss' durchschimmern lassen. Georg Solti hat sich dieses Stoffes angenommen und führt die riesenhaft besetzte Wiener Philharmonie gekonnt durch die hochkomplexe Partitur und bettet seine Bühnenakteure auf wuchtigen, aber fein eingesteuerten Klängen. Die sagenhafte Akustik des Wiener Sofiensaals bot ideale Aufnahmebedingungen, deren Qualität sich in bester Textverständlichkeit zeigt.

Hochwertige Box mit 24seitigem Booklett mit Texten.

Set 354/5 K 1/P 1 49,50 €

EMI Testament (180 g)

Anton Bruckner - Symphonie Nr. 4 in Es-dur, „Romantische“



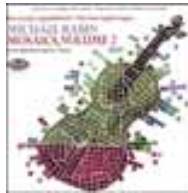
Klassik

Otto Klemperer dirigiert das Philharmonia Orchestra. Aufnahmen 1965. Dass ausgerechnet Bruckners 4. Symphonie den Beinamen „Die Romantische“ erhalten hat, entbehrt nicht einer gewissen Ironie: zwar sind Klangsprache, Melodik und Gestus dieses Werkes in der Tat unverkennbar romantisch (Bruckners Vorbild Wagner ist hier nicht zu leugnen), doch während 1874, als die Symphonie entstand, überall sonst in Europa Formgrenzen gedehnt und gesprengt wurden, befeißigt sich Bruckner gerade in seiner „Romantischen“ eines Ideals ausgesprochen klassischer Formstrenge. Die wunderbar langatmige Stringenz, mit der die Themen und Ideen dieser Symphonie behandelt und durchdacht werden, ist heute wie damals die pure Freude für jeden analytischen Hörer - und für den reinen Genusshörer hat speziell diese Aufnahme mit Otto Klemperer und dem Philharmonia Orchestra aus dem Jahr 1965 eine Menge zu bieten: Bruckners hörbar von der Kirchenorgel beeinflusste Orchesterbehandlung wird hier opulent und maßlos zur Schau gestellt - so muss Bruckner klingen!

SAX 2569 K 1/P 1 35,00 €

Michael Rabin - Mosaics Volume 2

Michael Rabin - Violine; Brooks Smith - piano. Erstausgabe mit bisher unveröffentlichten Aufnahmen von 1961. Eine der letzten Aufnahmen des amerikanischen Ausnahme-Violinisten Michael Rabin war die 1959 unter dem Titel „Mosaic“ erschienene Sammlung beliebter Zugabenstücke. Kurz danach beschloss Rabin aus unbekanntem Gründen, keine Plattenaufnahmen mehr zu machen und betrat bis zu seinem Unfalltod



Klassik

im Jahr 1972 kein Tonstudio mehr. Vielleicht wurde aus den gleichen unbekanntem Gründen die 1961 entstandene Aufnahme 10 weiterer virtuoser Zugabenstücke nicht veröffentlicht - bis jetzt. Denn nun gibt es diese wundervollen Aufnahmen endlich auf dem Markt unter dem passenden Titel „Mosaics Volume 2“. Rabin spielt hier, begleitet von

Pianist Brooks Smith, einige wunderbare Arrangements berühmter klassischer Stücke, darunter etwa Chopins Nocturne in Es-Dur, de Fallas Spanischer Tanz No. 1 oder Debussys „La Fille Aux Cheveaux De Lin“. Hinter den Arrangements stehen meist große Namen wie Fritz Kreisler oder Pablo de Sarasate. Rabins wunderbarer Bel-Canto-Klang und die temperamentvolle Stück-Auswahl machen diese Platte zu einem enorm kurzweiligen und mitreißenden Vergnügen. Schade, dass sie knappe 50 Jahre in den Archiven schlummern musste.

Klanglich großartig mit mustergültig ruhigem Vinyl. So macht Vinylhören erst richtig Spass!

TSP 8801 K 1/P 1 35,00 €

First Impression Music (200 g)

Hui Fen Min - River Of Sorrow



Jazz

Traditionelle chinesische Musik hat es auf dem europäischen Musikmarkt nicht einfach. Die meisten von uns werden zugeben müssen, den Klängen von exotischen Instrumenten wie Erhu, Guzheng oder Yangquin bestenfalls als Hintergrundrauschen im China-Restaurant zu begeben. Wie anders und wie beeindruckend

eine solche Begegnung auch verlaufen kann, das zeigt „River Of Sorrow“, unter der Regie von Winston Ma bei FIM erschienen und von Doug Sax geschnitten. Die chinesische Erhu-Spielerin (Erhu ist ein einsaitiges Streichinstrument) ist die Hauptinstrumentalistin dieser Sammlung bedeutender chinesischer Folklore. Eigentlich ist alles gesagt mit einer Anekdote, die Winston Ma in den Liner Notes schildert: das Aufnahme-Team war bei einem Take so gefesselt vom Spiel der Chinesin, dass alle sich von ihren Plätzen erhoben, und der Recording-Ingenieur sogar vergaß, am Ende des Takes auf „Stopp“ zu drücken. Sich in meditativer Stille im melancholischen Gesang der Erhu zu verlieren - dazu lädt diese Platte ein.

Die neue Serie von FIM LPs wird von Doug Sax bei The Mastering Lab geschnitten und beruht auf den Masteringarbeit von Five/Four Productions unter Leitung von Michael Bishop. Pressung bei Quality Record Pressings auf 200 g-Virgin Vinyl. Mit gefütterter, antistatischer Innenhülle. Im schön gestaltete Klappboxen aus kräftigem Karton mit geprägtem FIM Logo.

FIM LP 002 K 1/P 1 58,00 €

Tchaikovsky - 1812 / Capriccio Italien / Cossack Dance from Mazeppa

Tschaikowskis Ouvertüre „1812“ (komponiert 1880) gehört zu den wunderbarsten Merkwürdigkeiten der



Klassik

Musikgeschichte: es gedenkt des „Siegess“ der russischen Armee über Napoleon, obwohl ein solcher den historischen Tatsachen widerspricht, der russische Armee wird klanglich durch die viel später erst komponierte Zarenhymne dargestellt, die kaiserlich französische Armee unpassenderweise durch das Revolutionslied „Marseillaise“, der

Einsatz von Kanonen und Kirchenglocken macht eine originalgetreue Aufführung nahezu unmöglich, und der Komponist selbst distanzierte sich als Zaren-Hasser von seinem eigenen Werk - und doch gehört „1812“ zu den absoluten Meilensteinen romantischer Orchestermusik. Ein Meilenstein ist auch diese Aufnahme aus dem Jahre 1979: bei ihrem ersten Erscheinen brachte der enorme dynamische Umfang, der vor allem bei den legendären Kanonenschüssen zum Tragen kommt, manches Wiedergabegerät zum Erliegen. Das erstklassige Remastering durch Dough Sax, dass alle bisherigen Versionen dieses Klassikers nahezu deklariert, lässt einen nur noch Staunen: wahrhaft epischer Orchesterklang, und ein Dynamikumfang, der die Kanonen wirklich ins eigene Wohnzimmer holt. Ein anständig eingestellter Plattenspieler ist hier Pflicht! Und ein wenig Vorsicht mit dem Lautstärkeregler ist hier auch angebracht. Aber nur ein wenig - man will ja auch was davon haben.

FIM LP 005 K 1/P 1 58,00 €

Fone (180 g)

Salvatore Accardo - Audiophile Violin



Klassik

Orchestra da Camera Italiana; Salvatore Accardo - Violine, Dirigent; Laura Manzini & Giorgia Tomassi - piano.

Wieder einmal eine der schönen Platten, die einfach halten, was ihr Titel verspricht: „Audiophile Violin“ - so schlicht, so schön. Salvatore Accardo steht als Solist an der Violine vor dem Mikrofon, und zugleich als Leiter des von ihm gegründeten Orchestra da Camera Italiana. Das Programm dieser Platte ist etwas für Genießer: Beethovens Romanze für Violine und Orchester bildet den Anfang, seine legendäre Kreuzer-Sonate den Abschluss. Dazwischen gibt es mit Pablo Sarasate, Fritz Kreisler und George Gershwin gewissermaßen leichtere, aber dennoch nicht minder virtuose Kost. Dass Accardo, sein Orchester und seine Klavierbegleiterin Giorgia Tomassi auf musikalisch höchstem Niveau agieren, ist das eine, hinzu kommt aber die ganz exquisite Klangqualität dieser Aufnahme. Ein solch sensibles Instrument wie Accardos Stradivari-Violine verlustfrei auf einen Tonträger zu bannen, ist kein leichtes Unterfangen - gelang aber hier in absolut bewundernswürdiger Manier.

Diese LP zeigt einmal mehr, warum das Label Fone klanglich zu den allerbesten zählt und eine Klangqualität bietet, die andere Labels wohl nie erreichen werden. Die Einspielung wurde durch Giulio Cesare Ricci rein analog über Neumann-Mikrofone auf eine Ampex 2 Spur-Analogmaschine aufgenommen, auch der One-Stage-Schnitt ist rein analog realisiert, gepresst wurde in Deutschland auf hochwertigem 180 g-Virgin-Vinyl.

Streng limitiert auf 496 Stück!

Fone 039 K 1/P 1 35,00 €

Friday Music (180 g, USA)

Deep Purple

- Last Concert In Japan (2 LP, 180 g, USA)



Rock

In der über 40jährigen Bandgeschichte von Deep Purple kam zweierlei recht häufig vor: Besetzungswechsel und Live-Alben. Doch keine Besetzung war und ist so populär wie die sogenannte Mark-II und keine Live-LP so wie deren „Made In Japan“. Leider führte dies auch zu einer chronischen Unterbewertung anderer Besetzungen respektive

Live-Alben. Insbesondere nach dem Ausstieg Ritchie Blackmores 1975 wandten sich viele Fans ab und die Gruppe gab ein Jahr später ihre Auflösung bekannt. Dabei war Deep Purple mit David Coverdale, Glenn Hughes und Tommy Bolin statt Ian Gillan, Roger Glover und Ritchie Blackmore durchaus auf höchstem Niveau originell besetzt. Auch live wusste diese Besetzung zu überzeugen. Den besten Beweis hierfür liefert das 1975 aufgenommene Album „Last Concert In Japan“ (es ist Tommy Bolin gewidmet - er starb kurz nach der Auflösung der Band). Ungewöhnlich direkt und ungeschliffen werden hier alte Hits interpretiert, aber auch einige neue Stücke präsentiert. Erwähnenswert ist auch die äußerst frisch klingende Aufnahme von Engineer-Legende Martin Birch. „Last Concert In Japan“ ist also ein aus verschiedenen Gründen dick zu empfehlendes Album und ein Zeitdokument einer Phase Deep Purples, die leider zu häufig vergessen wird.

Mastering durch Joe Reagoso und Ron McMaster von den Original-Workshop Bros.-Bändern.

FRM 10370 K 1-2/P 1-2 33,50 €

Sam & Dave - Best Of (180 g)



Soul

Samuel David Moore und David Prater lernten einander im Jahre 1961 im King of Hearts Nightclub in Miami kennen und traten kurz darauf in diesem auch zum ersten Mal gemeinsam auf. Fortan firmierten sie als Duo unter dem Namen Sam & Dave - eine Partnerschaft, die die nächsten 20 Jahre bestehen sollte. Es folgten zahllose Hits wie „Hold On I'm Comin'“, „Soul Man“, „You Don't Know Like I Know“ - um nur drei zu nennen. Doch nicht nur durch diese, sondern auch durch die Art und Weise ihres Auftretens und ihre energiegeladenen Konzerte (sie trugen den Beinamen „Double Dynamite“) wurden sie zur paradigmatischen Verkörperung des Soul-Duos und fanden unzählige Nachahmer. Nicht zuletzt dienten sie John Landis für seine Filmkomödie Blues Brothers als Blaupause. Als 1968 ein Vertrag zwischen Stax Records - unter dessen Flagge Sam & Dave seit 1965 veröffentlicht hatten - und Atlantic Records auslief, waren Sam & Dave an letztere gebunden und Atlantic ließ daraufhin 1969 eine Auswahl der unter Stax veröffentlichten Singles (bis auf „A Place Nobody Can Find“ sämtliche

A-Seiten sowie einige B-Seiten) als Best Of erscheinen. Dieses mittlerweile legendäre Best Of-Album wurde nun von Friday Music von den Original-Bändern auf Vinyl wiederveröffentlicht und bietet endlich allen, die es nicht schon längst besitzen, die Gelegenheit, es in bisher unerreichter Klangqualität in das heimische Plattenregal einzureihen. Mastering von den Original-Atlanticbändern durch Joe Reago und Ron McMaster.

FRM 8218 K 1-2/P 1-2 34,50 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Weezer - The Lion And The Witch



Pop

Die Aufnahmen für das 6-Song-Live-Album „The Lion And The Witch“ entstanden im Mai 2002 in Japan während Weezers „World Cup“-Tour. Die Band zeigt sich äußerst energiegeladener und spielfreudiger. Die Live-Versionen der Stücke - darunter auch der Hit „Island In The Sun“ - sind erheblicher rauer als auf den jeweiligen Studioalben. Umso mehr, als auch die Aufnahme selbst sehr roh und direkt ist und so die Konzert-Atmosphäre perfekt einfängt. Rivers Cuomo's humorvolle Ansagen und Kommentare zwischen den Liedern runden das Album ab. Mit „The Lion And The Witch“ ist Weezer eine ausgesprochen hörensichere Live-Veröffentlichung gelungen. Empfehlung! MFSL hat das Mini-Album behutsam und sehr gekonnt neu gemastert und erstmalig als 180 g-LP veröffentlicht. Nicht nur in klanglicher und musikalischer Hinsicht profitieren Weezer-Fans deutlich von dem Reissue. Auch das gefeierte Cover-Artwork, gestaltet vom bekannten Illustratoren Duo Kozyand, ist nun im Großformat zu genießen. Das Album kommt im Klappcover aus festem Karton und ist auf 3000 nummerierte Exemplare limitiert.

MFSL 391 K 1-2/P 1 38,00

MFSL Silver Label (140 g)

Tears For Fears - The Seeds Of Love



Pop

Mit dem 1989 erschienenen Nachfolger ihres Klassikers „Songs From The Big Chair“ konnten Tears For Fears zwar nicht ganz dessen kommerziellen Erfolg wiederholen, schufen dafür aber ein reiferes Werk. Aufgenommen in Peter Gabriels Real World Studios mit einer Vielzahl Gastmusiker (die prominentesten unter ihnen: Pino Palladino, Phil Collins, Manu Katche, Robbie McIntosh) wirkt es um vieles heller und offener als die beiden Vorgängeralben und enthält unzählige zuckersüße Melodien, die manchmal jazzig beschwingt, dann wieder mit einem Hauch von Melancholie erstrahlen. Die Geheimwaffe der Band Tears For Fears aber trägt den Namen Oleta Adams. Adams erdet den epischen Pop der Band und verleiht den Songs mit ihrer Gospelstimme und ihrer weiblichen Präsenz große Wärme.

Limitierte Auflage mit fortlaufender Seriennummer im Klappcover mit eingedruckten Texten. Für den Neu-

schnitt zeichnet sich Paul Stubblebine verantwortlich.

MOFI 034 K 1-2/P 1-2 33,00 €

Naim (180 g)

Get The Blessing - OC DC



Pop

Jim Barr - bass, guitar; Pete Judge - trumpet; Adrian Utley - guitar; Jake McMurchie - sax.; Clive Deamer - drums; Robert Wyatt - vocals.

Vielleicht werden künftige Generationen von Musikschreibern einen Namen für diese Art von Musik haben: diese organisch wirkende, unpräntöse Verbindung von Jazz, Pop und Rock, für nicht nur Gruppen wie das Esbjörn Svenson Trio oder „Polar Bear“ entstehen, sondern auch die britische Vierer-Combo „Get The Blessing“. Mit ihrem dritten Album „OC DC“ inszenieren sich die vier Musiker gekonnt als musikalische Querköpfe. Schon die Besetzung mutet ungewöhnlich an: Bass, Drums, Saxofon und Trompete - nur selten sorgen Dubbing, Gastmusiker oder Synthesies für Harmonie-Instrumentarium, meist entwickelt sich alles aus dem zunächst so karg anmutenden Gerüst aus zwei Melodieinstrumenten und einem Bass-Fundament. Aber was man auf dieser Grundlage alles errichten kann, das findet kaum Raum auf dieser LP: melodios, funky, rockig, elektronisch, minimalistisch, und unzweifelhaft cool und lässig. So klingt „Get The Blessing“. Aber das sollte man sich einfach selbst anhören.

Naim 177 K 1/P 1 26,00 €

Naxos (180 g)

Gustav Mahler - Sinfonie 1 (2 LP)



Klassik

Gustav Mahler (1860 - 1911) - Symphonie Nr. 1 in D-Dur
Aufnahmen am 30. und 31. Mai 2012 im ORF Radio Kurhaus in Wien, Österreich. Fabio Luisi dirigiert die Wiener Symphoniker.

Seit dem Jahr 1900 gehören die Wiener Symphoniker zu den Spitzenorchestern der Welt, und jetzt veröffentlichen sie erstmal eine LP

auf ihrem neu gegründeten eigenen Label. Zur Eröffnung suchte man sich Gustav Mahlers erste Symphonie aus, die nur wenige Jahre älter ist als das Orchester selbst, und mindestens genau so eng mit der Stadt Wien und ihrer musikalischen Geschichte verwoben ist. Mahlers Erstlingswerk sprengte damals schon deutlich die engen formalen Grenzen der Gattung Symphonie, und brachte dem Komponisten nicht nur Bewunderung ein. Bewunderung pur löst aber diese Aufnahme aus: das Orchester vollbringt unter seinem Chefdirigenten Fabio Luisi eine unheimlich klare und transparente Interpretation, lässt sich von Mahlers opulenter Klanggestaltung nicht erdrücken und beherrschen, sondern haucht ihr ein vielfältiges und spannendes Leben ein. Von der beinahe endlos sich aufbauenden spannungsgeladenen Introduction des ersten Satzes, über die skurril überzogene Lebensfreude des zweiten, den makabren Trauermarsch aus „Bruder Jakob“ und jiddischer Klezmer-Musik bis

hin zur schier die Lautsprecher zerreißenen Apotheose des Finalsatzes - diese Aufnahme ist klanglich wie interpretatorisch ein echter Meilenstein!

SLP 001 K 1/P 1 47,50 €

Original Recordings Group (180 g)

Diese LPs sind Teil einer Serie spektakulärer audiophiler Restaurationen von LPs des englischen Labels Black Lion. Die LPs wurden auf Grundlage von Notizen und Kenntnissen über die Behandlung und Entzerrung der Bänder von Steve Hoffman durch Chris Bellman in den Bernie Grundman Studios überarbeitet und neu gemastert. Pressung bei Pallas in Deutschland.

Miles Davis - Bopping The Blues (Mono)



Jazz

Miles Davis - trumpet; Gene Ammons - tenor sax.; Connie Wainright - guitar; Linton Garner - piano; Tommy Potter - bass; Art Blakey - drums; Earl Coleman & Ann Baker - vocals. Aufnahmen vom 18. Oktober 1946 im Radio Recorders, Hollywood.

Miles Davis-Fans aufgepasst! Was ORG hier aus den Archiven des Black-Lion-Labels hervorgeholt hat, dürfte die Augen so manchen Jazz-Fans zum Leuchten bringen. Die Aufnahmen auf dieser Platte entstanden 1946, als Miles Davis Mitglied der Billy-Eckstine-Band war, noch bevor er zusammen mit Charlie Parker und schließlich als Leader seiner eigenen Combo zur Legende werden sollte. Miles Davis agiert hier als Teil einer aus Mitgliedern der Eckstine-Band zusammengestellten Combo, die die Vokalistin Earl Coleman und Ann Baker (auch als Ann Hathaway bekannt) in vier spontan konzipierten Blues-Nummern begleiten.

Obwohl die Session gut dokumentiert war, findet sie sich nun erstmals komplett auf Vinyl, und nicht nur das: von jedem der Songs sind zwei oder mehr verschiedene Takes vorhanden, die die Flexibilität des jungen Miles Davis wunderbar beleuchten. Ein kleines rares Juwel.

ORGM 1048 K 1/P 1 36,00 €

Dexter Gordon - Both Sides Of Midnight



Jazz

Dexter Gordon - tenor sax.; Kenny Drew - piano; Nils Henning Ørsted Peterson - bass; Al Heath - drums. Aufnahmen am 20. Juli 1967 im The Montmartre Jazzhuis in Kopenhagen, Dänemark.

Gerade im Jazz geht doch eigentlich nichts über Live-Mitschnitte. Wenn sie gut gemacht sind. Und dieser hier ist sehr gut: 1967 im Montmartre Jazzhuis in Kopenhagen wurden der Wahl-Kopenhagener Dexter Gordon und seine Mitstreiter Kenny Drew, Nils Henning Ørsted Peterson und Al Heath vor Publikum aufgezeichnet. In vier Tracks ziehen der Saxofon-Gigant und seine Rhythmusgruppe alle Register. Das calypsoartige „Devilette“ wird gefolgt von der wundervollen Ballade „For We Know“. Auf Seite zwei bringt „Doxy“ das Publikum heute wie damals zum Mitswingen, und mit dem knapp 16minütigen Höchstgeschwindigkeits-Blues „Sonnymoon For Two“ laden die vier Herren zum musikalischen Kehraus. Dexter Gordon soliert hier, dass

es eine reine Freude ist, und Kenny Drew am Piano steht dem legendären Frontmann in nichts nach.

ORGM 1062 K 1-2/P 1 36,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Lambert, Hendricks & Ross - The Hottest New Group In Jazz



Jazz

Dave Lambert, Joe Hendricks & Annie Ross - vocals; Harry Edison - trumpet; Gildo Mahones - piano; Ike Isaacs - bass; Jimmy Wormworth - drums. Aufnahmen 1959.

Dave Lambert, Jon Hendricks und Annie Ross gelten heute zu Recht als die Erfinder des „Vocalese“ - Jazzgesang, der bestehende Instrumentalnummern für Gesangsstimmen mit Texten versieht, und die komplexen Harmonien der Jazzcombos in mehrstimmigen Gesang umsetzt. Ohne Lambert, Hendricks & Ross gäbe es heute keine „Manhattan Transfer“ und keine „New York Voices“. Auf diesem Album aus dem Jahr 1959 hört man das Gesangstrio auf einem Niveau agieren, das auch heute noch so manchen Nachahmer vor Neid erblassen lässt. Die filigran miteinander verstrickten Stimmen in „Bijou“, Dave Lamberts hals- und zungenbrecherisches Solo in „Cloudburst“ (zwei Seiten Text in 45 Sekunden), oder die fantastisch jazzigen Close Harmonies in „Charleston Alley“ - das ist Vocalese auf höchstem Niveau. Und dabei klingt diese Platte so ungeheuer entspannt, dass man die Virtuosität der Musik beinahe vergessen kann.

CL 1403 K 1/P 1 26,00 €

Water Lily Acoustics

Ronald Thompson & Emma Lou Diemer - Trumpet & Organ (Limited Edition)



Klassik

Kompositionen für Orgel und Trompete sind ein Spezifikum des Barockzeitalters. Wie kaum eine andere Besetzung bestimmten Orgel und Trompete im Barock auch den Stil des Komponisten: die Möglichkeiten und Grenzen des Orgelbaus und der damals noch ohne Ventile gebauten Trompete erlegten den Komponisten Grenzen auf, die aber auch zu einem

komplexen und hoch entwickelten idiomatischen Stil für diese Instrumente führten. Auf dieser LP ist, von Ronald Thompson und Emma Lou Diemer grandios und sensibel umgesetzt, eine Auswahl großteils dem deutschsprachigen Raum entstammender Barockkompositionen für Orgel und Trompete oder Orgelsolo zusammengestellt, die das ganze Spektrum der Besetzung, vom Choral über die Suite und Sonate bis zur virtuosens Toccata, ebenso repräsentiert wie die wichtigsten Komponisten des Sujets, von Telemann über Scarlatti bis hin zu Bach, dessen berühmte d-moll-Toccata natürlich nicht fehlen darf. Die rein analoge Aufnahme verzichtet auf Kompression und Equalizing, so dass der natürliche, extrem breitbündige und druckvolle Klang der Orgel voll und unverfälscht wiedergegeben wird.

WLA 13 K 1/P 1 26,00 €

Chet Baker Quartet - s/t



Jazz

Chet Baker - trumpet; Grard Gustin - piano; Jimmy Bond - bass; Nils-Bertil Bert Dahlander - drums. Aufnahmen Oktober 1955 im Pathe-Magellan-Studio in Paris aufgenommen. Die Umstände, unter denen diese Aufnahmen 1955 in Paris entstanden, sind mehr als traurig: nur wenige Tage nach dem Ende der triumphalen Europa-Tour des Chet-Baker-Quartetts starb dessen Pianist Dick Twardzik, Bakers bester Freund, an einer Überdosis Heroin. Drummer Peter Littmann beschloss darauf, die angesetzte Recording-Session nicht wahrzunehmen und kehrte nach Amerika zurück. Chet Baker jedoch ging mit Bassist Jimmy Bond ins Studio, für Littmann und den verstorbenen Twardzik wurden Session-Spieler als Ersatzmänner engagiert. Baker, so scheint es, widmet sein Spiel auf dieser Platte ganz dem verlorenen Freund. Die altbekannten Standards werden von Baker mit einer schimmernden Schicht von Melancholie überzogen. Dieser über allem schwebende düstere Anhauch macht diese Platte zu einer wirklich ganz besonderen Stunde des Jazz.

84.017 K 1/P 1 30.00 €

Chet Baker Quartet - Featuring Dick Twardzik



Jazz

Chet Baker - trumpet; Dick Twardzik - piano; Jimmy Bond - bass; Peter Littman - drums. Aufnahmen Oktober 1955 im Studio Pathe-Magellan, Paris. Diese Aufnahmen des Chet-Baker-Quartetts vom Oktober 1955 sind die letzten, auf denen der kurz darauf an einer Überdosis Heroin verstorbene Pianist Dick Twardzik noch zu hören ist. Doch trotz dieses besonderen Stellenwerts wurde die Aufnahmen dieser Session, von der nur ein einziges „Produktionsband“ erhalten ist, nur selten musikalisch gewürdigt. Dabei sind sie es durchaus wert: Baker und seine Mitstreiter widmen sich hier ganz den Kompositionen von Bob Zieff - die Band hatte die meisten seiner Stücke so kurzfristig in ihr Repertoire aufgenommen, dass sie bis zu dieser Aufnahme kaum geprobt und noch nie vor Publikum gespielt worden waren. Dadurch erhält die Session den besonderen, ungeschliffenen Charme einer Jamsession, und die enegiegeladene und facettenreiche Art, auf die Chet Baker das musikalische Neuland erkundet, ist allemal mehr als hörenswert.

84.009 K 1/P 1 30.00 €

Ronnell Bright Trio - s/t



Jazz

Ronnell Bright - piano; Richard Davis - bass; Art Morgan - drums. Aufnahmen Juni 1958 im Studio des Dames, Paris. Der Pianist Ronnell Bright gehört zu jenen stillen Helden des Jazz, deren Namen nur selten in Großbuchstaben auf einem Plattencover zu lesen war. Aber als Begleiter vor allem für Sänger und Sängerinnen war Bright zeitlebens äußerst gesucht. Diese Funktion war es auch, die ihn 1958 als Begleiter auf Sarah Vaughans Europatour nach Paris brachte. Dort entstand diese tolle Trio-Aufnahme, die Bright als Leader zeigt. Der sonst so dezent im Hintergrund agierende Begleiter blüht hier regelrecht auf. Sein schwindelig virtuoser Solostil und die vollen Voicings seines Akkordspiels erinnern etwa an Oscar Peterson, aber sein Stil hat dabei stets auch etwas gesangliches. Bright macht viel Freude, und die exzellente Klangqualität des Remasterings erst recht!

46.106 K 1/P 1 30.00 €

Lester Young - Le Dernier Message de Lester Young



Jazz

Lester Young - tenor sax.; Rene Urtreger - piano; Jimmy Gourley - guitar; Jamil Nasser - bass; Kenny Clarke - drums. Aufnahmen März 1959 im Studio Barclay, Paris. Lester Young - „the President“, so wurde er respektvoll von Kollegen und Fans genannt, der auf Lebenszeit gewählte Präsident des Tenorsaxofons. Nur wenige Musiker konnten ihrer Epoche und ihrer Musik so deutlich ihren persönlichen Stempel aufdrücken wie er. Und diese Platte ist tatsächlich seine „letzte Botschaft“: nur wenige Tage nach den Aufnahmen erlag Young einem Herzinfarkt. Dass Youngs gesundheitlicher Zustand desaströs war, hört man zwar seinem Sound an - aber seine Präsenz und sein Einfallsreichtum litten keinen Moment. Hinter dem „President“ spielt eine ausgezeichnete Rhythmus-Combo um den grandiosen Kenny Clarke am Schlagzeug. Eine wirklich würdige Abschiedsvorstellung!

84.069 K 1/P 1 30.00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr
letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de